

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Evangelischer Wandersmann

Stiegler, Johannes

Freyburg i. Br., 1667

10. Vortrag

[urn:nbn:de:bsz:31-131471](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-131471)

auffbehalten habe. Im vierdten hundert citiren sie den H. Epiphanium/das das Fasten auß Apostolischer Anordnung/in allen Landen der Welt sey gehalten worden: So vil die Maadeburger Hystorischreiber / in den vier ersten hundert Jahren des Christenthumb: darauff augenscheinlich abzunehmen/wie ärgerlich das Vo'ck betrogen werde/wann Lutherische Prediger vorgeben / obaemeldte Lehren seyen Neue Pabstische Gedicht/2c. Sehet zu/das euch niemand berriege durch der Weltweisen Reden / vnnnd böse Verführung (Coloff. 2.)

10. Vortrag.

Andere Lutheraner lehren das Blae vmb/sagen sein gerad her auß/das nach der Apostel zeiten ein Allgemeiner Abfall geschehen/so gewehret / bis das Sie Evangelische erweckt worden/ D. Luther hab einig vnd allein nach der Apostel zeiten

ren die reine Alte Catholische Lehr vom
 Freyen Willen / von der Gerech: ferti-
 gung durch den Glauben allein / vnnnd
 dergleichen widerumb eingeführt: vor
 Luther sey alles mit Irlehren vnderfü-
 tert / vnd vberzogen gewesen; Mit disen
 seinen lieben Jüngern stummet Dr. Lu-
 ther selbst vberlein / sagt / daß vor ihm
 niemand gewesen sey / der vom Glauben
 vnd Verck n recht habe vrtheilen
 können / außgenommen die Apostel; Chri-
 stum à nobis primò vulgatum gloriari
 audem^o; schreibt er an die Statt Straß-
 burg. Wir dürfen vns rühmen / daß
 Christus am ersten sey von vns verkün-
 diget worden: so auch bestättiget jene in
 D. Luthers Büchern befindliche vber-
 schrift / des Ersten erbawten Luthert-
 schen Prediahauß zu Zorraw / also lan-
 tend: Dis Hauß iez zebawet ist zur Ehrē
 dem Herrn Iesu Christi / des gleichen
 nie gewesen bisher; daß vnbeschmeisset
 haben wär: vom Pabst vnd seinem zee-
 wel

wel Giffe/die er in allen hat gestiftet.

Diesen Ruhm vnd Ehr hab ich von
Gottes Gnaden/ (arvon) schreibt Lu-
ther / es sey dem Teuffel vnd seinen
Schuppen lieb oder land / daß seit der
Apostel zeiten kein Doctor/ oder Scri-
bens / kein Theologus oder Jurist / so
herlich vnd klärlich die Gewissn der
Wellichen Ständen bestättiget/vnder-
richt vnd getröstet hat / als ich gethan
hab. Gott hat in tausend Jahren kei-
nem Bisch off so grosse Gaben geben/
als mir/2c. darfür ich vnderweilen vn-
serem H. Erz Gott ein Liedlein singe/
vnd dancke/2c. Nenne sich selbst ein
nen gewissen / warhafften Propheten/
einen lebendigen Heiligen/einer Evan-
gelisten Jesu Christi / der seine Lehr
nicht von Menschen/sondern vom Him-
mel erlernet/2c. Disem ihres Lehrmei-
sters Ruhm stimmen trewlich bey/seine
Jünger / als Matthesius vnd andere/
mit sterlich erheben Lobsprüchen :

Iape-

Iapeti de gente prior majorque Lu-
thero

Nemo fuit, sed nec credo futurus
erit;

Christus habet primas, habeas tibi Pau-
le secundas:

Ast loca post illos proxima, Luther
habet.

Auß Japhets Blut vnd Heydenstam/
Kein grösser Liecht auff Erden kam/
Als Doctor Luther; der groß Manns
Damit will Gott beschlossen han.
Den Vortz billich Christus hat/
Nach ihm nimm Paul die ander star:
Der dritte aber Luther ist/
Zehnder/vnd zu aller frist/re.
Das Lübecker Trostbuch im Titel: von
Aufferstehung re. redt also: Unser teut-
scher Prophet / der ander Jeremias /
Marcinus Lutherus, der H. Pater, Qui
genus humanum in genio superauit. &
omnes Restinxit stellas; exort^o vti athe-
reus Sol &c. wird mit Klarheit die an-
dere

Auß Japhets Blut vnd Heydenstam/
Kein grösser Liecht auff Erden kam/
Als Doctor Luther; der groß Manns
Damit will Gott beschlossen han.

Den Vortz billich Christus hat/
Nach ihm nimm Paul die ander star:
Der dritte aber Luther ist/
Zehnder/vnd zu aller frist/re.

Das Lübecker Trostbuch im Titel: von
Aufferstehung re. redt also: Unser teut-
scher Prophet / der ander Jeremias /
Marcinus Lutherus, der H. Pater, Qui
genus humanum in genio superauit. &
omnes Restinxit stellas; exort^o vti athe-
reus Sol &c. wird mit Klarheit die an-
dere

dere Herren vnd Doctorn vbertreffen.
Ja er hat selbst in beysein hoher Leuth/
von seiner Klarheit also gesagt: Ich
werde (ob E. D. it will) nahe bey Jere-
mia/ in jenem Leben sitzen/ dann ich vnd
er haben beyde ein schwehren Lauff ge-
habt/ bisher dieses Trostbuch.

Auflschlag.

Catholische Zuhörer. 1. Daß diser
Titul (Evanaelisch) ihnen noch niemal
in einigem Reichs. Abschied gegeben/
noch bewilliget worden. 2. So wirdt
nicht ihr/ sondern vnser Glaub in offe-
nen Reichs. Büchern / a's im Friden-
schluß etc. der alte Glaub genennet; Er-
gehet ihnen dißfalls/ wie vorzeiten (Jo-
sue 9.) den Gabaonitern / welche sich
mit alten Klendern verstellte/ vnd geben
ihne selbst die Calvinisten eben diesen Ti-
tul/ nennen sich reformirte Evanaelische
als welcher die Luthr. als der R. forma-
tion. bedürfftig/ verlassen/ vnd ein besse-
ren:

E

ren:

ren Glauben angenommen haben. 3. Wann Sie Apostolisch weren/würden Sie auch Apostolische Prediger außsändē/so ihre Glaubensmeinung auch außserhalb Teutscher Landen in andern Theilen der Welt verkündigen. Daß Sie aber sagen wollen/ dieses seye schon zu genügen von ihren Vorsfahreren den Aposteln geschehen/ scheint solches gar ein kühle/ vnd mit der Zaunschnur zusammen gesuchte Aufsed zuseyn/ warumb solten die Nachkömblingen mit dem Höllischen Fewr büßen/ was ihre Vor- Eltern vor 1600 Jahren gesündigt haben? Warumb solten sie des wahren Glaubens nicht theilhaftig gemacht werden? 4. Wann ihnen der Catholische Nam annemblich scheint/ warumb haben sie dan solchen in den 3. Hauptbekennnissen des Glaubens verendert/ vnnnd für (Catholisch) gesetzt? (Christlich?) wollen also selbst nicht Catholisch/daß ist/ Allgemein genent seyn/würde

würde sich auch nicht reynen/wann ein
 so kleiner Hauff den Allgemeinen Na-
 men führen wolte: Daß sie aber disen
 dreien Glaubensbekennissen disen
 zusatz befügen: Der Pabst robe wider
 diese Vertheilung/ (Christlich) wolle
 seinen Hauffen allein / die Christliche
 Kirch geheissen haben / lüege aber wie
 der Teuffel/ sein Abgott: Ist solches we-
 der Christlich / noch Catholisch geredt:
 vnd möchte solche Verbitterung wol
 auß dem Catechismus bleiben. Süglich-
 er hette man die Jugend lehren mögen/
 daß 3 Wort Catholisch/nicht (Christ-
 lich) sondern (Allgemein) zu Teutsch
 gegeben werde/vnd vil älter sey/als das
 Wort (Christlich:) Zu Antiochia wur-
 den die Jünger zum erstenmahl Chri-
 sten genennt/ (Act. II.) das Wort Ca-
 tholisch aber war lang zuvor in der Apo-
 stolischen Glaubens bekantnuß verfas-
 set. 5. Lehren sie die Jugend im Abend-
 mahl Büchlein/auff die Frag: Welches
 E 2 Claus

Glaubens Bekantnuß bistu zugerhan?
 also antworten: Der jenigen / die ge-
 meiniglich die Lutherische geneit wird/
 welche durch Doctor Martin Luther
 (durch welchen Gott die Christliche Lehr
 von Päßtlichen Menschen. Sazungen
 g. reiniget) seinem Heyl. Wort gemäß/
 widerumb geprediget vnd vorgetragen
 worden. 6. Warumb wäre aber D.
 Luther mit so vil hundert tausend See-
 len vnwiderbringlichem Schaden/ vnd
 ewigen Verderben/ wider alle Verheis-
 sungen Christi: so langsamb geschickt
 worden? war der mangel an der Wis-
 senschafft/ Allmacht / oder Gürtigkeit
 Gottes? Hat der liebe Gott vmb seiner
 Kirchen zustand 1500. Jahr nichts ge-
 wüßt? hat er nicht ehe können helfen?
 oder hat er nicht wollen helfen? Keines
 auß disen dreyn kan ohne Gottesläste-
 rung gedacht werden; kan auch Christo
 dem König der Glorj / nichts schmä-
 lichers nachgeredt werden; als eben di-
 ses/

tes / daß in 1500. Jahren seine Kirch
 auff Erden nirgends zu finden gewesen
 vnd schließ ich / auch von niemand hab
 können erkennen noch gehört werden:
 Wäre auch also die Christliche Kirch
 weit ellender vnd armseeliger / als die
 Jüdische Synagogy gewesen / bis end
 lich D. Luther im Teutschland solche ge
 reiniget / vnd vernewerte Glaubens Be
 kennung widerumb geprediget vnd vor
 getragen. Es hätte Gott auch durch
 Luther ein größers Wunderzeichen ge
 than / als durch Christum selbst; dann
 ehe daß Christus kam / wurde er durch
 Moysen / durch die Propheten vnd
 Psalmen vorgesagt: Von Luther befin
 den sich dergleichen Weissagungen nicht
 in der Schrift: wie auch nicht / daß die
 Kirch so vil hundert Jahr gleichsamb
 gestorben vnd begraben / durch einen so
 seltsamen Propheten solte widerumb
 erweckt werden. 7. Endlich folge auß
 diesem Vortrag / daß alle vom Ersten

Christlichen Kayser Constantino / vnd
 allen Christlichen Potentaten / so herr-
 lich vnd kostbarlich erbawte Gottshäu-
 ser / nur Bögen. Tempel vnd beschmeiſte
 Häuser / alle Christen nur beschmeiſte
 Bögendienner / vnd schließlich / kein eini-
 ger Heiliger jemahl gewesen / weil nie-
 mand biß auff Luthers zeiten / die Ge-
 rechtfertigung durch den Glauben al-
 lein / erkennet hat / wie D. Luther selbst
 sein keck bekennet / daß er durch Erfin-
 dung diser Newen Lehr (daß der Glaub
 allein selig mache) solche Fremd empfü-
 ße / daß ihn beduncke / der Hünel sey ihm
 eröffnet / (T. 4. W. 475. T. 1. am end)
 habe auch eygenwillig / ob schon ers in
 keinem Text gefunden das Wort (Al-
 lein) zum Römern am 3. Cap. hinzuge-
 ſetzt / daß der Glaub allein gerecht ma-
 che; Bedunckt sich also D. Luther noch
 höher erleuchte zu seyn / als der Hoch- vnd
 von **GDZ** selbst erleuchte Welt. Lehr-
 er Paulus / &c.